Aufbauqualifizierung in der Kindertagespflege

2025

Kindertagespflege im Landkreis Kassel

vhs
Volkshochschule
Region Kassel

Allgemeines

Liebe Kindertagespflegepersonen,

das neue Jahr steht bereits in den Startlöchern und auch im Jahr 2025 möchten wir Sie in Ihrer Tätigkeit mit einer bunten Auswahl an Themen rund um die Kindertagespflege unterstützen.

In einer Welt, die geprägt ist von Veränderungen, ist ein lebenslanges Lernen unerlässlich. Als Kindertagespflegeperson tragen Sie eine wichtige Verantwortung und haben die Möglichkeit, die ersten Schritte in die Welt des Lernens und des Miteinander der Kinder zu begleiten.

Dieses Heft soll Ihnen als wertvolle Unterstützung dienen, um Ihre Fachkenntnisse zu erweitern und neue Impulse für die tägliche Arbeit zu erhalten. Unser Ziel ist es, Ihre Rolle als Kindertagespflegeperson zu stärken und Ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um die bestmögliche Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Wir haben wieder eine Vielzahl von Themen zusammengestellt, die sowohl die theoretischen Grundlagen festigen als auch praktische Anregungen bieten. Dabei setzen wir erneut auf einen Mix an Präsenzveranstaltungen sowie Onlinemodulen. Wie bereits in den letzten Jahren haben wir auch einige Fortbildungen aufgrund Ihrer Anregungen initiiert. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihre Impulse!

Viel Freude beim Lesen und Entdecken des neuen Programmheftes wünschen Ihnen

Sandy Borchardt, Helena Zenker und Kerstin Schultheis

Achtung: Im nächsten Jahr gibt es eine Neuerung. Die Schulungszeiträume zum Thema Kinderschutz im Rahmen des §8a SGBVIII werden von 3 Jahren auf 2 Jahre verkürzt.
Der Fachdienst informiert Sie in den nächsten Wochen, ob Sie an einer dieser Schulungen teilnehmen müssen.

Anmeldeschluss ist der 10. Januar 2025
Ende Januar erhalten Sie die Rückmeldung von Frau Schultheis über die von Ihnen gebuchten Fortbildungen.

Inhalt ..... Seite

Themenbereiche 6

Fortbildungen:

Februar
- 20.02. – Yoga (6 Termine) 40

März
- 01.03. – Vom Finden der Melodie bei Tanz zwischen Nähe und Distanz 8
- 08.03. – BEP Modul 10 10
- 15.03. – Elterngespräche führen im Kontext einer Kindeswohlgefährdung 34
- 18.03. – Datenschutz in der Kindertagespflege 38
- 22.03. – Yoga und Achtsamkeit in der Arbeit mit U3 Kindern 35
- 29.03. – Massage im Alltag der pädagogischen Praxis 36
- 29.03. – Ganzheitliche sprachliche Bildungsarbeit in der Kindertagespflege 11

April
- 05.04. – Kindern liebevoll Grenzen setzen 13
- 26.04. – Waldpädagogik – Natur als Entwicklungsraum 30

Mai
- 12.05. – Ressourcenmanagement für Kindertagespflegepersonen 14
- 17.05. – Kinder durch Krisenzeiten begleiten 16
- 24.05. – BEP Modul 10 10
- 24.05. – geNuTa-Treffen 41
- 31.05. – Steuern in der Kindertagespflege 39

Juni
- 02.06. – Brücken bauen mit Vertrauen: Übergänge gut meistern 18
- 14.06. – Jungs sind anders, Mädchen auch 19
- 28.06. – Frühkindliche Bindungsverhalten in der Kindertagespflege 20

August

- 30.08. – Schüchtern, leise, ängstlich und gehemmt 21

September

- 06.09. – Sauberkeitsentwicklung – Auf Toilette gehen beginnt im Kopf 22
- 16.09. – Nicht sprechende Kinder mit Gebärden begleiten 23
- 20.09. – BEP Modul 10 20
- 27.09. – Hunde in der Kindertagespflege 24

Oktober

- 25.10. – Schätze, wie Kreativität und Fantasie, im Betreuungsalltag mit Kindern 32

November

- 01.11. – Inklusion in der Kindertagespflege 25
- 08.11. – Bildungs- und Entwicklungsschritte von Kindern 0 bis 3 Jahren 26
- 15.11. – Die Macht oder Magie der Worte 29
- 22.11. – Wissenswerte Hintergrundinformationen rund um das Thema Schlaf 37
- 29.11. – Zwischen Helikopter-, Rasenmäher- und U-Boot-Eltern - verschiedene Erziehungsstile als Herausforderung 28

Vernetzungstreffen / Praxisreflexion 42
Anmeldeverfahren 49
Anmeldevordruck 50
Impressum 52

Themenbereiche

Pädagogik

Nur das Beste für unsere Kinder
Tageskinder begleiten und fördern

- BEP Modul 10
- Bildungs- und Entwicklungsschritte von Kindern von 0 bis 3 Jahren
- Brücken bauen mit Vertrauen: Übergänge in der Kindertagespflege gut meistern
- Die Macht oder Magie der Worte
- Frühkindliche Bindungsverhalten in der Kindertagespflege
- Ganzheitliche sprachliche Bildungsarbeit in der Kindertagespflege
- Hunde in der Kindertagespflege im Umgang mit U3-Kindern
- Inklusion in der Kindertagespflege
- Jungs sind anders, Mädchen auch
- Kinder durch Krisenzeiten begleiten – Übergänge, Abschied, Trennung & Tod
- Kindern liebevolle Grenzen setzen und bindungs- und beziehungsorientiert begleiten
- Nicht sprechende Kinder mit Gebärden begleiten
- Ressourcenmanagement für Kindertagespflegepersonen – Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Kontext einer familiennahen Betreuung
- Sauberkeitsentwicklung - Auf Toilette gehen beginnt im Kopf
- Schüchtern, leise, ängstlich und gehemmt
- Vom Finden der Melodie bei Tanz zwischen Nähe und Distanz
- Zwischen Helikopter-, Rasenmäher- und U-Boot-Eltern - verschiedene Erziehungsstile als Herausforderung

Kreativ und praktisch in der Kindertagespflege

Ideen und Anregungen für Ihre Arbeit
mit den Tageskindern

- Schätze, die Kreativität und Fantasie, im Betreuungsalltag mit Kindern
- Waldpädagogik - Natur als Entwicklungsraum

Kinderrechte – Kinderschutz

Das Kind steht im Mittelpunkt

- § 8a/§8b SGB VIII, Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Handeln
- „Elterngespräche führen im Kontext einer Kindeswohlgefährdung

Gesundheit & Hygiene

Gesundheit im Blick für Sie und Ihre Tageskinder

- Massage im Alltag der pädagogischen Praxis
- Wissenswerte Hintergrundinformationen rund um das Thema Kleinkindschlaf
- Yoga und Achtsamkeit in der Arbeit mit U3 Kindern

Rechtliche Grundlagen

Gewusst wie, immer gut informiert

- Datenschutz in der Kindertagespflege
- Steuern in der Kindertagespflege

Selbstfürsorge

Nur wer für sich selbst gut sorgt, kann auch für andere sorgen

- Yoga

Vernetzung

Gemeinsam sind wir stark

- geNuTa Treffen
- Praxisreflexion
- Vernetzungstreffen

Vom Finden der Melodie bei Tanz zwischen Nähe und Distanz

Mit dem Begriffspaar „Nähe und Distanz“ stehen sich zwei Zustände gegenüber, die in jeder Beziehung eine wichtige Rolle spielen. „Nähe“ wird eher mit Wärme, Geborgenheit, Sicherheit verbunden, während „Distanz“ mehr in Richtung kühl, sachorientiert, abgrenzend in Zusammenhang gebracht wird.

Im professionelle Beziehungsaufbau im Kindertagespflege-Alltag mit Kindern und deren Eltern, geht es darum, ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu schaffen. Es geht nicht um Nähe und Distanz als solches, sondern um das subjektiv empfundene richtige Maß von Nähe und Distanz.

Distanz bedeutet nicht „sich jemanden vom Hals halten“ oder „von oben herab“ oder gar Gleichgültigkeit. Eine gesunde Distanz, die aus Respekt voreinander und freundlichem Miteinander besteht, sollte Grundlage des Betreuungsverhältnisses sein.

Nötig sind beide Seiten der Medaille: Ohne Nähe keine Distanz, ohne Distanz keine Nähe. Nähe und Distanz sind subjektive Empfindungen, die evtl. immer wieder neu ausgehandelt werden müssen.

Wichtig ist, sich als Kindertagespflegeperson der eigenen und der an sie gestellten Beziehungswünsche und Erwartungen bewusst zu sein. Gemocht zu werden kann nicht das ausschlaggebende Kriterium für eine professionell funktionierende Beziehung sein.

Die Reflexion und die Auseinandersetzung mit der gesunden Balance von Nähe und Distanz, sowohl zu den betreuenden Kindern als auch zu deren Eltern, ist Schwerpunkt dieser Fortbildung.

Bitte mitbringen: Reflexionsbereitschaft und Beispiele aus der Praxis

Birgit Zellmer, Dipl. Sozialarbeiterin
251-23201
Lohfelden-Vollmarshausen, vhs, Brunnenstr. 9, Raum 001
Sa. 1.3. / 9:00 – 15:00 Uhr / 8 UE

Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Tageseltern - Modul 10

„Schätze für das Leben heben“ – Interaktionsqualität auf dem Weg

Bei allen Interaktionen können wir durch eine anregende Gesprächsgestaltung die Kompetenzen der Kinder und damit ihre Selbstwirksamkeit stärken.

Der gesamte pädagogische Alltag ist von Interaktionen geprägt. Dabei ist es ein spannender und inspirierender Prozess, die eigenen Interaktionen mit den Kindern auf der Basis des BEP zu analysieren und die darin enthaltenen Schätze zu entdecken. Darüber hinaus wirkt sich ein positiver und warmer Interaktionsstil auch auf das Wohlbefinden der Kindertagespflegepersonen aus.

Die Fortbildung bezieht den individuellen Alltag der Kindertagespflegepersonen ein und orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Julia Fröhlich, Kindheitspädagogin BEP-Multiplikatorin, Beraterin und Referentin im frühpädagogischen Bereich
252-23200A
Kassel-Mitte, vhs, Wilhelmshöher Allee 19 - 21, Raum 102
Sa. 8.3. / 8:00 - 15:30 Uhr / 8 UE
Sa. 24.5. / 8:00 - 15:30 Uhr / 8 UE
Sa. 20.9. / 8:00 - 15:30 Uhr / 8 UE

Ganzheitliche sprachliche Bildungsarbeit in der Kindertagespflege

„Wir müssen dem Kind einen Schlüssel geben zum Eindringen in die Umgebung der Sprache, so wie die Sinneserfahrung die äußere Welt ihm klarmacht.“ - Maria Montessori

Kinder sind von Geburt an mit allem ausgestattet, was sie zum Spracherwerb befähigt. Sprache und sprechen lernen sind eng verknüpft mit emotionaler Sicherheit, denn die Entwicklung des Wortschatzes in den ersten zwei Lebensjahren ist in hohem Maße abhängig von der Umwelt des Kindes.

Sprachförderung vollzieht sich im alltäglichen Miteinander und ist geprägt von einer offenen und positiven Haltung dem Kind gegenüber. Daher wird sie auch als „alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit“ bezeichnet. Diese setzt an den Erfahrungen, Kompetenzen und der Lebenswelt des Kindes an und orientiert sich an dem individuellen Tempo des Kindes, mit dem es Sprache erlernt.

Durch alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit wird das Interesse des Kindes an Sprache geweckt, die Freude am Erzählen gefördert und eine Grundlage für faire Bildungschancen für alle Kinder geschaffen - unabhängig von ihrer Herkunftssprache.

Pädagogik

Inhalte:

- Wissen um Spracherwerbsstrategien in den ersten drei Lebensjahren.
- Reflexion und Bewusstmachen von sprachfördernden Verhaltensweisen.
- Gezielter Einsatz sprachförderlicher Verhaltensweisen.
- Kindliches Lernen als ganzheitlichen Prozess wahrnehmen.
- Sprachliche Bildungsprozesse gezielt unterstützen.
- Praxis-Impulse für alle Sinne.
- Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch: Ressourcen und Bedarfe.

Bitte mitbringen:
Einen Gegenstand, den Sie gern zur Sprachförderung nutzen (z.B. Handpuppe, Bilderbuch, Lied…)

Nicole Rabe, Erzieherin, Sozialpädagogin
251-23205
Hofgeismar, vhs, Kasinoweg 22, Raum 115
Sa. 29.3. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Kindern liebevolle Grenzen setzen und bindungs- & beziehungsorientiert begleiten

„Kinder brauchen Grenzen“, ein Satz den wohl jeder schon mal gehört oder auch erfahren hat – mit mehr oder weniger Zustimmung. Klar ist, dass Kinder einen sicheren Rahmen brauchen und dass das Wahrnehmen und Kommunizieren von persönlichen wie auch allgemeingültigen Grenzen wichtig sind.

- Wie können wir Kindern liebevolle Grenzen setzen, ohne über ihre eigenen Grenzen hinweg zu gehen?
- Brauchen Kinder überhaupt Grenzen?
- Was dürfen Kinder und wo müssen Grenzen gezogen werden?
- Wie können wir mit dem kindlichen „Nein“ umgehen?
- Wie begleite ich einen kindlichen Wutanfall, der oft das Resultat einer uns gesetzten Grenze ist?
- Was hat das Thema „Grenzen“ mit der Autonomiephase zu tun?
- Welche Bedeutung hat die Autonomiephase überhaupt und welche emotionale Entwicklung machen Kinder in dieser Phase?
- Was passiert, wenn wir in diesem Zusammenhang strafen?

Bitte mitbringen: Essen, Trinken, Schreibutensilien

Silvana Triebstein, Sozialpädagogin, Eltern- und Familienberaterin, Coach, zertifizierte Kursleiterin
251-23207
Wolfhagen, vhs, Raiffeisenweg 2, Raum 102
Sa. 5.4. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Ressourcenmanagement für Kindertagespflegepersonen

online

Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Kontext einer familiennahen Betreuung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Kontext einer familiennahen Betreuung sind Ihre täglichen Herausforderungen als Kindertagespflegeperson?

Doch wie steht es um Ihre eigene Familie, Ihre Energiereserven und Ihr Zeitmanagement?
Wie schaffen Sie es, Ihre vielfältigen Aufgaben zu bewältigen und gleichzeitig die eigenen Bedürfnisse nicht zu vernachlässigen?

Wir widmen uns gemeinsam diesen Fragestellungen. Ziel ist es, Ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um den Alltag zu entschleunigen und eine ausgewogene Work-Life-Balance zu finden.

Gemeinsam erarbeiten wir Wege, wie Sie Ihre beruflichen und familiären Verpflichtungen besser in Einklang bringen können, ohne dabei Ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen. Wir entwickeln praxisnahe Ansätze, die Ihnen helfen, Ihre Energie sinnvoll einzuteilen und Freiräume für sich selbst zu schaffen.

Inhalte und Ziele des Seminars:

- Reflexion Ihres aktuellen Zeitmanagements,
- Erarbeitung von Strategien zur Entlastung im Alltag,
- Methoden zur Analyse und Verbesserung Ihrer Ressourcenverteilung,
- Einführung in das Zeit-Energie-Kreisdiagramm und andere reflektierende Techniken.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Kindertagespflegepersonen, die ihre Ressourcen bewusster managen sowie langfristig gesund und ausgeglichen arbeiten möchten.

Cordula Steffen, Gesundheitscoach
251-23209
Online
Mo. 12.5. / 18:00 - 20:15 Uhr / 3 UE

Kinder durch Krisenzeiten begleiten – Übergänge, Abschied, Trennung & Tod

Das Leben ist schön! Freude und Glück: Wie gern teilen und begleiten wir diese Phasen des Lebens?

Doch es gibt eben auch die Herausforderungen des Lebens, die, vor denen kein Mensch, kein Kind und keine Familie verschont bleiben muss: die Krise.

Die Rede ist von biografischen Einschnitten wie ÜBERGÄNGEN z.B. von Zuhause in die Tagespflege, von der Kita in die Schule und auch der Zuwachs durch ein Geschwisterchen, TRENNUNG der Eltern und ein TODESFALL im nahen Beziehungsumfeld!
Diese doch so verschiedenen Lebenseinschnitte haben einen gemeinsamen Nenner: Verlust von Sicherheit. Dazu kommen zum Teil starke Gefühl wie TRAUER/WUT/ANGST.

Die Herausforderung für uns als Erwachsene ist, dass Kinder anders mit diesen Ereignissen umgehen, als wir es tun würden. Ihr Verhalten, ihre Zeichen, ihre Art mit Krisen umzugehen ist oft diffuser, weniger erkennbar, konträr aber auch explosiver oder auch stiller.

Daher werden wir uns in diesem Seminar

- den verschiedenen Lebenseinschnitten mit ihren Besonderheiten widmen,
- mit Resilienz und ihrem Zusammenhang zur Krisenbewältigung auseinandersetzen,

- damit beschäftigen, welche Auswirkung eine Krise auf die kindliche Entwicklung haben kann,
- mit der bindungs- und beziehungsorientierten Pädagogik auseinandersetzen und üben, wie man sich mit dem Eisberg einfühlt,
- Hilfestellungen und Tipps zur Begleitung von Kindern und ihren Familien erarbeiten.

Bitte mitbringen: Essen, Trinken, Schreibutensilien

Silvana Triebstein, Sozialpädagogin, Eltern- und Familienberaterin, Coach, zertifizierte Kursleiterin
251-23210
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19,
Raum H.12
Sa. 17.5. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

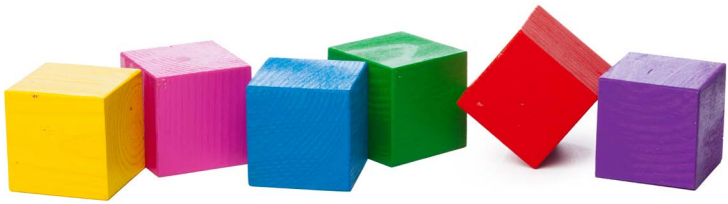
Brücken bauen mit Vertrauen: Übergänge in der Kindertagespflege gut meistern

Übergänge zwischen Familie und Kindertagespflege bzw. Kindertagespflege und Kita sind entscheidende Phasen im Leben eines Kindes. Diese Übergänge erfordern besondere Aufmerksamkeit, da sie das Kind, die Eltern und die Betreuungspersonen gleichermaßen betreffen. Positiv gestaltete Übergänge prägen die Entwicklung von Kindern nachhaltig.

Wir legen unseren Fokus auf Gelingensfaktoren, erläutern die Aufgaben von Kindern, Eltern und Tagespflegepersonen im Prozess und tauschen uns mit Fallbeispielen aus der Praxis darüber aus, welche Faktoren einen guten Übergangsprozess auch behindern können. Bestandteil ist ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch zum Thema.

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Karin Döring, Erzieherin
251-23213
Baunatal-Altenbauna, vhs-Haus, Am Erlenbach 5, Raum 003
Mo. 2.6. / 19:00 - 22:00 Uhr / 4 UE



Jungs sind anders, Mädchen auch ...
oder, wie anders sind Jungen und Mädchen?

Die pädagogische Arbeit in der Kindertagespflege wird seit Jahrzehnten vor allem von weiblichen Kindertagespflegepersonen geprägt. Professionelle Reflexion bedeutet in diesem Zusammenhang auch den Blick auf das Thema geschlechtsbezogener Pädagogik zu lenken. Interessant können folgende Fragen sein, die im Rahmen der Fortbildung bearbeitet werden:

- Was sind denn nun eigentlich die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen?
- Wie verhalten sich Mädchen und Jungen?
- Wie erwerben sich Kinder ihr Wissen rund um das Thema Mädchen oder Junge sein und wie bildet sich ihre Geschlechtsidentität?
- Welche besonderen Bedürfnisse haben sie?
- Wie kann im Rahmen der alltäglichen Kindertagespflegesituationen darauf geachtet werden bspw. in Bezug auf den Tagesablauf, die Raumgestaltung, die Materialauswahl und die Spiel- und Kommunikationsformen?

Susanne Busching, Dipl. Sozialpädagogin FH, Erwachsenenpädagogin M.A., Systemische Beraterin, Supervisorin
251-23214
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19, Raum H.12
Sa. 14.6. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Frühkindliche Bindungsverhalten in der Kindertagespflege

Kinder haben immer einen guten Grund für ihr Verhalten

Für Fachkräfte bedeutet das, dass sie einen besonderen Blick benötigen, um die innere und äußere Erlebniswelt der Kinder besser zu verstehen und feinfühlig zu handeln. Besonders die Bindungserfahrungen bis zum dritten Lebensjahr sind hier für Kinder prägend.
In dieser Fortbildung wird Fachkräften Wissen der unterschiedlichsten Bindungsformen vermittelt. Es wird u.a. mit Videomaterial gearbeitet, um frühkindliche Bindung zu verstehen.
Ziel der Fortbildung ist es Fachkräfte anzuregen, die Gefühle der Kinder aufzunehmen, auszuhalten und zu steuern, um ihnen korrigierende Erfahrungen in Beziehungen zu ermöglichen.

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Cornelia Rother, Diakonisches Werk Region Kassel, Fachgebiet Ambulante Erziehungshilfen
251-23215
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19, Raum H.12
Sa. 28.6. / 9:00 - 12:00 Uhr / 4 UE

Schüchtern, leise, ängstlich und gehemmt

Sie sind still, oftmals zurückgezogen und unauffällig. Manche sprechen nur dann, wenn sie angesprochen werden, manche nicht einmal dann: leise Kinder, die schüchtern sind und sich nicht trauen, sich und ihre Persönlichkeit in einer Gruppe einzubringen. Aber natürlich haben auch sie, genauso wie andere Kinder, das Bedürfnis, gehört zu werden.

Leisen Kindern begegnen, sie verstehen und sie im Alltag achtsam begleiten:

- Quellen kindlicher Zurückhaltung.
- Angst kocht auch nur mit Wasser.
- Wie können Kinder, die eher still und zurückhaltend erscheinen, sensibel gefördert und begleitet werden?
- Was brauchen sie, was überfordert sie?

Annette Nordhoop, Dipl. Sozialpädagogin
252-23217
Hofgeismar, vhs, Kasinoweg 22, Raum 115
Sa. 30.08. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Sauberkeitsentwicklung - Auf Toilette gehen beginnt im Kopf

Sauberkeitsentwicklung – Ein Thema, dass aufgrund der immer früheren Fremdbetreuung einen sehr hohen Stellenwert hat. Die damit einhergehende Frage ist, ob Erwachsene den Prozess von außen fördern und unterstützen können? Fakt ist, dass Kinder dann allein auf die Toilette oder das Töpfchen gehen, wenn sie so weit sind. Die Sauberkeitsentwicklung bei jedem Kind ist genauso individuell wie es selbst und hängt nicht von unserer Förderung ab, sondern in erster Linie von körperlichen, wie seelischen Reifungsprozessen. Diese Prozesse müssen Eltern und pädagogische Fachkräfte kennen und berücksichtigen.

In diesem Seminar werden wir auf die Bedeutsamkeit der Autonomie, Physiologie und die Entwicklungspsychologie im Prozess der Sauberkeitsentwicklung eingehen. Wir werden uns darüber austauschen, warum Kinder bindungs-, beziehungsorientierte und begleitende Erwachsene brauchen und die Bedürfnisse von Kindern erspüren um den Reifeprozess gut beobachten und einschätzen zu können.

- Was hat Bindung und Beziehung mit Sauberkeitsentwicklung zu tun?
- Welchen Einfluss hat die Autonomiephase dabei?
- Welchen Anteil hat meine eigene Haltung – Traue ich es Dir zu?
- Welche Botschaften senden wir durch Druck und Strafe?

Bitte mitbringen: Essen, Trinken, Schreibutensilien

Silvana Triebstein, Sozialpädagogin, Eltern- und Familienberaterin, Coach, zertifizierte KL
252-23218
Kassel-Mitte, vhs, Wilhelmshöher Allee 19 - 21, Raum 308
Sa. 6.9. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Nicht sprechende Kinder mit Gebärden begleiten

online

Eine sprachentwicklungsunterstützende Methode für Late Talker, Krippenkinder, Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache und Kinder mit Hörbeeinträchtigung, VED und Mutismus

Wir blicken auf die Kommunikation mit Kindern im vorsprachlichen Bereich, beispielsweise unter drei Jährige. Gebärden aus der Deutschen Gebärdensprache können Kindern die Gelegenheit bieten, sich mitteilen zu können. Das hat großen Einfluss auf die Selbstwirksamkeitsentwicklung, eigene Regulationsmöglichkeiten und wirkt sich positiv auf den verbalen Spracherwerb aus. Außerdem blicken wir auf verschiedene Ursachen, die den verbalen Spracherwerb verhindern, arbeiten heraus, wie diese Kinder unterstützt werden können und welche Möglichkeiten es beispielsweise mittels Gebärden geben kann. Einen Seitenblick gibt es in die Gehörlosenkultur und in die Deutsche Gebärdensprache, sowie die Versorgung mit Hörgeräten und CI sowie verschiedene Erkrankungsbilder. Hinweise für die praktische Umsetzung mittels pädagogischer Angebote mit Gebärdenzeichen und Unterstützung im Alltag mit Materialien sind ein großer Bestandteil der Fortbildung. Sie werden einige Gebärden erlernt haben und können Ideen in der Kindergruppe anwenden.

Sie benötigen: Laptop mit Kamera und Mikrophon und etwas zum Schreiben

Mareike Völkel, Heilpädagogin und Marte Meo Practitioner
252-23219
Online
Di. 16.9. + Di. 30.09. / jew. 18:00 – 21:00 Uhr / 8 UE

Hunde in der Kindertagespflege im Umgang mit U3-Kindern

Das Seminar gibt einen ausführlichen Einblick zu Hund gestützter Pädagogik im U3 Bereich mit Blick auf die Kindertagespflege.

Praxisnah und mit vielen anschaulichen Beispielen werden die Besonderheiten der Interaktion zwischen Kleinkind und Hund thematisiert:

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?
- Was kann ich meinem Hund zutrauen?
- Wie finde ich das für mich passende Weiterbildungsinstitut?
- Welche Bestimmungen setzt das Tierschutzgesetz voraus?

Abgerundet wird das Seminar durch die Videoanalyse verschiedener Einsatzsequenzen und praktischen Sequenzen mit dem Pädagogikbegleithund Labrador Miro

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Marie Toffel, Kindheitspädagogin
252-23220
Baunatal-Großenritte, AWO-Familienbildungsstätte, Kasseler Str. 19
Sa. 27.9. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Inklusion in der Kindertagespflege – Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf

Jedes Kind ist etwas Besonderes und Einzigartiges und jedes Kleinkind entwickelt sich in seinem ganz eigenen Tempo. Nicht jedes Kind kommt gesund auf die Welt oder entwickelt sich altersentsprechend. Es gibt Kinder, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen eine enge Begleitung und rechtzeitige Förderung benötigen. Bei diesen Kindern kann die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft bereits in den ersten Lebensjahren gefährdet sein. Besonders für Eltern von Kindern mit Behinderung ist es oft schwer, ein passendes Betreuungsangebot zu finden.

Wir beschäftigen uns u.a. mit folgenden Fragen:

- Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Inklusion? Welche Haltung bringe ich hierzu mit?
- Was ist Voraussetzung zur Umsetzung von Inklusion in der Kindertagespflege und welche Rahmenbedingungen braucht es, ein Kind mit besonderem Förderbedarf zu betreuen?
- Welche Herausforderungen gibt es?
- Wie läuft das Antragsverfahren für eine Integrationsmaßnahme als Leistung der Eingliederungshilfe ab? Was ist hier zu beachten?
- Welche Anspruchsvoraussetzungen gibt es?
- Wie verfasse ich einen Entwicklungsbericht nach ICF-CY für das Sozialamt?

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Franziska Schwärzel, Erzieherin; Sozialpädagogin; päd. Fachgebietsleitung in der Eingliederungshilfe
252-23222
Kassel-Wehlheiden, Landkreis Kassel, Kohlenstr. 132, Raum 2.49
Sa. 1.11. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Bildungs- und Entwicklungsschritte von Kindern von 0 bis 3 Jahren im Zusammenhang mit einem geeigneten Beobachtungsverfahren

Wir werden uns die Bildungs- und Entwicklungsschritte von Kindern im Alter von 0-3 Jahren umfassend anschauen und vertiefen. Sie erhalten wertvolle Einblicke in die verschiedenen Entwicklungsbereiche, wie:

- Kognitive Entwicklung,
- sprachliche Entwicklung,
- motorische Entwicklung,
- soziale und emotionale Entwicklung.

Ein besonderer Fokus wird auf der Bedeutung von Beobachtung als zentrales Element der pädagogischen Arbeit liegen.

Es ist nicht so einfach, ein Kind im Alltag zu beobachten und die Beobachtungen dann noch sinnvoll zu dokumentieren. Viele Ereignisse finden innerhalb kürzester Zeit statt.

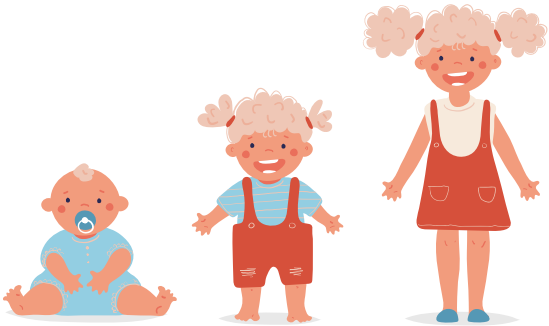
Ich stelle Ihnen einen Beobachtungsbogen und die Entwicklungsschnecke als praxistaugliches Material für Ihre Arbeit vor. Damit können Sie auf einen Blick die Fähigkeiten und Stärken des Kindes erfassen und die Bögen u.a. als Grundlage für Elterngespräche nutzen.

Ziele der Fortbildung:

- Verständnis für die Bildungs- und Entwicklungsschritte von Kindern im Alter von 0-3 Jahren vertiefen.
- Kenntnisse über ein effektives und praxistaugliches Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren erwerben.
- Strategien zur Förderung der individuellen Entwicklung der Kinder entwickeln.
- Austausch von Erfahrungen und Best Practices unter den Teilnehmenden.

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Urte Willmann-Festl, Erzieherin, Leitung Vermittlungsstelle Wolfhagen 252-23223
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19, Raum H.12
Sa. 8.11. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE



Zwischen Helikopter-, Rasenmäher- und U-Boot-Eltern

Verschiedene Erziehungsstile als Herausforderung

Die Erziehungsstile haben sich im Lauf der Zeit immer wieder stark verändert. Familien leben in den vielfältigsten Lebensentwürfen und es haben sich eine Vielzahl an Erziehungsstilen entwickelt. Diese können Kindertagespflegepersonen vor Herausforderungen stellen, die immer wieder hinterfragt und beantwortet werden sollten.

Tagespflegepersonen sind in besonderem Maße gefordert durch das Verhalten von Helikopter-, Rasenmäher- und U-Boot-Eltern, aber mit der richtigen Haltung, einer guten Vorbereitung und der passenden Gesprächsführung können auch schwierige Situationen gut gemeistert werden.

Ausgehend von den Erfahrungen der Kindertagespflege-Praxis soll in dieser Fortbildung folgende Inhalte vermittelt werden:

- Einführung in die unterschiedlichen Erziehungsstile
- Warum werden Eltern überfürsorglich oder überfordernd?
- Was braucht ein Kind?
- Welche Auswirkungen hat das Verhalten auf die Kinder und die Betreuungssituation?
- Möglichkeiten der Elternarbeit
- Haltung und Gesprächsführung in schwierigen Situationen

Silvia Nagy, Sozialpädagogin
252-23226
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19, Raum H.12
Sa. 29.11. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Die Macht oder Magie der Worte

Mittlerweile gibt es für fast alle Themen des Lebens Bilderbücher. Von A wie Angst bis Z wie Zahnschmerzen ist für jede Situation eine passende Geschichte zu finden und wenn die Geschichte fehlt, gibt es Wimmelbücher, zu denen was Passendes erzählt werden kann.

Es kann hilfreich sein, mit einem Bilderbuch (Bildern, Finger- oder Handpuppen) bewegende Ereignisse, z. B: der Tod der Großeltern, den bevorstehenden Umzug, die Geburt eines Geschwisterchens oder den Übergang in den Kindergarten, anzusprechen. Das Kind kann sich z.B. mit den „Heldinnen und Helden“ des Buches identifizieren und findet so Gelegenheit, die eigenen Ängste und Unsicherheiten wahrzunehmen. Oftmals beginnen sie dann von sich aus von ihren Erlebnissen, ihrer Familie oder über sich selbst zu erzählen.

Vorlesen, Bücher gemeinsam anschauen, mit den Kindern singen, macht Spaß und unterstützt die Kinder in ihrem Vertrauen in die Welt und ihrer Entwicklung. Es ist ein Gewinn, sich im Kindertagespflege-Alltag ausreichend dafür Zeit zu nehmen. Auch über die Nutzung von Bilderbüchern hinaus, können Worte verzaubern, Rückenwind geben aber auch zu tiefst verletzen. Wie bewusst ist es, dass Sprache tragen, unterstützen und beflügeln und auf der anderen Seite hemmen und verängstigen kann?

Die ganze Bandbreite der Sprach“gewaltigkeit“ soll Schwerpunkt dieses Fortbildungstages sein.

Birgit Zellmer, Dipl. Sozialarbeiterin
252-23224
Hofgeismar, vhs, Kasinoweg 22, Raum 115
Sa. 15.11. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Waldpädagogik - Natur als Entwicklungsraum

Unterwegs im Wald erleben wir, wie der Wald nicht nur Raum, sondern zugleich Spielplatz und Spielzeug sein kann. Er ist Grundlage des täglichen Beobachtens, Entdeckens, Arbeitens, Lernens. Der Wald bietet vieles, womit das Kind in seinen motorischen, sprachlichen, sinnlichen und kreativen Fähigkeiten gefördert werden kann. Um Sicherheit und Kompetenz im Begleiten der Kinder zu entwickeln, sind die eigenen Erfahrungen über Wahrnehmung und Sinne, Bewegung und Kreativität eine wesentliche Grundlage.
Themen der Waldpädagogik sind:

- Unmittelbarkeit – Freiheit – Widerständigkeit - Verbundenheit,
- Selbstwirksamkeit - Soziale Kompetenz,
- Wald als pädagogisches Element und Erfahrungsraum – Erweckung der Sinne und der Bewegung, Förderung der Kreativität,
- Dasein an einem Platz, Verwurzelung und Beheimatung, Ruhe und Entspannung.

Praktische Inhalte:

- Wahrnehmungsübungen für Körper und Sinne,
- Bewegung, anregend und entspannend,
- Achtsames Gehen und Verweilen an unterschiedlichen Plätzen,
- Ausdruck der Kreativität mit Naturmaterialien und Symbolen,
- Integration in den Alltag - Austausch und Reflexion.

Bitte mitbringen: Der Witterung entsprechende Kleidung, eine Sitzunterlage, eine kleine Decke sowie ein Picknick

Therese Bühlmann, Grundschullehrerin, Masseurin
251-23208
Kassel, Treffpunkt: Wald in Harleshausen, Firnskuppenstr. 22A
Sa. 26.4. / 10:00 - 16:00 Uhr / 8 UE

Schätze, wie Kreativität und Fantasie, im Betreuungsalltag mit Kindern

Sie bereichern unser Leben und machen es bunt!

Wie man seine Kreativität wieder findet…. den Alltag fantasievoll und kreativ gestaltet und Kinder begleitet!
Wir experimentieren mit einfachen Materialien wie Farben, Papier und Pappe, Holz, Steinen, Textilien, Knete, …
Wir experimentieren mit unserem Körper, unserer Sprache und unserer Musik.

- Welche Spielmaterialien laden ein zur Kreativität?
- Welche Bewegungsangebote regen die Fantasie an?
- Welche Lieder und Reime sind für meine Kinder geeignet?
- Wie kann ich Kinder darin begleiten?
- Was sind Kreativitätsförderer und Kreativitätskiller?

Bitte mitbringen:
Wertlose Materialien – alles was die Fantasie beflügelt! Alte Socken, Verpackungsmaterialien, Stoffe, Kartons klein u. groß, Eimerchen, Stöcke, Hölzer, Alltagsgegenstände.

Anna Becker, Sozialpädagogin, Supervisorin, Arbeit am Tonfeld
252-23221
Baunatal-Großenritte, AWO-Familienbildungsstätte, Kasseler Str. 19
Sa. 25.10. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

§ 8a/§8b SGB VIII, Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Handeln -

Unsicherheit und eine hohe Emotionalität beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sowie bei grenzüberschreitendem Verhalten bei Kindern, machen die Thematik Kindeswohlgefährdung zu einer die Alle betrifft.

Sie werden eingeführt in die Gesetzesgrundlage (§8a SGB VIII), Verfahrensabläufe, Formen der Kindeswohlgefährdung, Anhaltspunkte, etc.

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Es werden mehrere Termine angeboten (4 UE).
Diese erhalten Sie direkt vom Fachdienst Kindertagespflege.

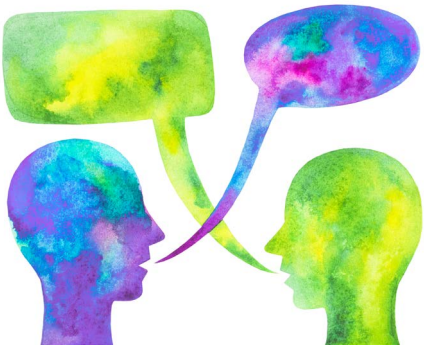
Ab 2025 werden die Schulungszeiträume zum Thema Kinderschutz im Rahmen des §8a SGBVIII von 3 Jahre auf 2 Jahre verkürzt. Der Fachdienst informiert Sie, ob Sie an einer dieser Schulungen teilnehmen müssen.

Elterngespräche führen im Kontext einer Kindeswohlgefährdung

Im Rahmen des SGB VIII § 8a sind Schutzbefohlene für Kinder und Jugendliche verpflichtet, die Eltern beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung einzubeziehen. In diesem Zusammenhang entsteht häufig ein Konflikt, den wir im Sinne des Kinderschutzes nicht vermeiden dürfen. Nach dem Motto: „Hart zur Sache, freundlich zum Menschen“ wird es im Seminar um Haltungen, Methoden und Strategien gehen, um Elterngespräche sicher im Sinne und zum Schutz des Kindes zu führen.

Bitte mitbringen: Schreibutensilien

Christina Pappert, Dipl. Sozialarbeiterin
251-23202
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19, Raum H.12
Sa. 15.3. / 9:00 - 12:00 Uhr / 4 UE



Yoga und Achtsamkeit in der Arbeit mit U3 Kindern

In den ersten Lebensjahren meistern Kinder eine beeindruckende motorische Entwicklung. Sie krabbeln, ziehen sich hoch, gehen erste Schritte und machen Yoga.

Yoga ist für die kleinen Kinder etwas ganz Natürliches. Sie gehen von selbst in die Haltungen da sie spüren wie wohltuend diese für ihren Körper und ihr Wohlbefinden sind.

Lerne wie du mit den Kindern die ersten Yogaübungen ausprobieren kannst, damit sie spielerisch ihren Körper kennenlernen können. Nutze auch kurze Entspannungseinheiten, die U3 Kindern die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren.

Durch kleine Yoga Einheiten lernen Kinder ihren Körper kennen und erleben, wie viel Freude es macht sich zu bewegen und voller Fantasie spielen zu können.

Bitte mitbringen:
Trinkflasche, Decke, bequeme Kleidung, etwas zum Schreiben

Natalia Eisenkrein, Erzieherin, Kindertagespflegeperson
251-23204
Hofgeismar, Kelzer Weg 19, Yoga Praxis „Dein Raum“
Sa. 22.3. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Massage im Alltag der pädagogischen Praxis

Kleine Kinder brauchen viel Körperkontakt und Sinneserfahrung für ihre Entwicklung und ihr Wachstum. Massage ist eine Möglichkeit, sie darin zu unterstützen und zu fördern. In unserem eher hektischen Alltag bleibt Kindern und Erwachsenen meist zu wenig Raum zum Innehalten, für Berührungen, zum Träumen, Entspannen und Abschalten.

Massage ist eine Form von Kontakt und Beziehung. Durch die heilende Wirkung der Berührung entsteht physisches und psychisches Wohlbefinden, das Fließen der Lebensenergie wird angeregt und damit die Selbstheilungskraft gestärkt; das Gleichgewicht von Geben und Nehmen wird wieder hergestellt.

Inhalte:
- Kennenlernen von einfachen Massagegriffen aus verschiedenen Methoden,
- Erfahrung der Massagetechniken im Geben und Nehmen – angeleitete Massage zu zweit,
- Übungen zur Lockerung und Wahrnehmung des Körpers, alleine und zu zweit,
- Anwendung im Alltag – Austausch und Reflexion.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, wärmende Socken, Massageöl, Handtuch, Laken, Decke und ein kleines Kissen.

Therese Bühlmann, Grundschullehrerin, Masseurin
251-23206
Kassel-Mitte, Hermann-Schafft-Haus, Wilhelmshöher Allee 19, Raum H.26
Sa. 29.3. / 10:00 - 16:45 Uhr / 8 UE

Wissenswerte Hintergrundinformationen rund um das Thema Kleinkindschlaf

- Schlafbiologie,
- was bedeutet bindungs- und bedürfnisorientiert?
- Blick auf die Eltern-Kind-Beziehung,
- Blick auf den Alltag und wie wichtig ist der Umgang miteinander,
- alte Glaubenssätze,
- Entstehung der heutigen Erziehung,
- Abgrenzung verschiedener Erziehungsmethoden,
- Abgrenzung Bedürfnisse und Wünsche,
- bedürfnisorientierte Erziehung,
- Bindung – Entstehung, stärken, riskieren,
- Bindungsstile,
- Trauma – Entstehung und Verhinderung,
- Autonomiephase,
- Erziehung ohne Strafen und Konsequenzen,
- Umgang mit Konfliktsituationen,
- schwierige Alltagssituationen lösen (essen, wickeln, Zähne putzen...).

Silvia Schulze, Zertifizierter Schlafcoach für Babys und Kleinkinder
251-23225
Wolfhagen, vhs, Raiffeisenweg 2, Raum 102
Sa. 22.11. / 9:00 - 15:00 Uhr / 8 UE

Datenschutz in der Kindertagespflege

online

Die Datenschutzgrundverordnung ist jetzt schon ein paar Jahre alt. Trotzdem stellen sich in der Praxis immer wieder Fragen zu dem Thema.

- Wie bewahre ich die Daten gesetzeskonform auf?
- Welche Daten darf ich löschen und wie sieht es eigentlich mit Fotos der Kinder aus?
- Was muss in dem Betreuungsvertrag geregelt werden und was passiert, wenn ich Daten verliere oder Fremde Zugang zu den Daten haben?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Fortbildung erarbeitet und es bleibt genügend Zeit auf Fragen der Teilnehmenden einzugehen.

Die Fortbildung wird online per Zoom durchgeführt. Für die Teilnahme benötigen Sie einen stabilen Internet-Zugang, einen Computer/Tablet oder auch Smartphone, die über Kamera und Mikrofon verfügen.

Susanne Hartmann-Kasties, Rechtsanwältin
251-23203
Online
Di. 18.3. / 19:00 - 21:15 Uhr / 3 UE

Steuern in der Kindertagespflege

online

Hinsichtlich der Besteuerung von Tagespflegepersonen werden immer wieder Fragen aufgeworfen, die es zu beantworten gilt.

- Wie werden Tagespflegepersonen besteuert?
- Was sind meine steuerlichen Pflichten?
- Welche Einnahmen sind einkommensteuerpflichtig
- Wie ist die Betriebsausgabenpauschale zu berechnen und welche tatsächlichen Betriebsausgaben können geltend gemacht werden
- Wie kann ich meine Einkommensteuerdaten an das Finanzamt übermitteln?
- Ist eine Tagespflegeperson Umsatzsteuerpflichtig?
- Welche Versicherungen sind sinnvoll in der Kindertagespflege

Tania Klapp wird zunächst auf die allgemeinen Grundlagen der Einkommensteuer eingehen, die wichtig sind, um die eigene steuerliche Situation besser verstehen zu können. Danach werden die steuerlichen Besonderheiten in der Kindertagespflege erläutert und die Gewinnermittlung einer Tagespflegeperson erklärt.

Sie benötigen einen Computer oder Tablet mit Kamera und Mikro, da sonst keine Teilnahme möglich ist sowie Schreibutensilien.

Tania Klapp ist Steuerfachgehilfin und darf daher nur über allgemeine steuerliche Themen informieren.

Tania Klapp, Steuerfachgehilfin
251-23212
Online
Sa. 31.5. / 10:00 - 14:00 Uhr / 5 UE

Yoga

Sie lernen Körper-, Atem- und Entspannungsübungen vorwiegend aus dem Hatha-Yoga kennen, die Sie darin unterstützen, Spannungen in Problembereichen wie Nacken, Schultern und Rücken zu lösen und Stress abzubauen.

Bewusste Atemlenkung erhöht das Energieniveau und kann helfen Blockaden zu lösen. In der Tiefenentspannung, zum Abschluss jeder Stunde, finden Sie Ruhe und Konzentration.

Ein guter Weg zur Harmonie für Körper, Geist und Seele.

Bitte mitbringen:
Bequeme Kleidung, eine Decke, ein kleines Kissen (ggfs. Meditationskissen) und eine rutschfeste Unterlage

Sabine Ide, Gymnastik- und Yogalehrerin
251-23200
Habichtswald-Ehlen, Dorfgemeinschaftshaus, Warmetalstr. 13
Do. 20.2. – Do. 27.3. / jew. donnerstags von 19:45 - 21:15 Uhr /
6 Termine / 12 UE

geNuTa Treffen - Austausch vor Ort

Wie bereits in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen wieder die Gelegenheit geben, dass Sie als Kindertagespflegepersonen in einer Großpflegestelle in den Austausch kommen und Ihre Tätigkeit reflektieren. Wir wollen an diesem Tag aktuelle Themen und Neuerungen mit Ihnen besprechen.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Arbeitsthemen haben, die wir vorab vorbereiten können und die besprochen werden sollen.

Wie in den vergangenen Jahren findet der Austausch in einer geNuTa vor Ort stattfinden.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen.

Bitte mitbringen: Schreibutensilien.

Sandy Borchardt, Helena Zenker, Fachdienst Kindertagespflege
251-23211
Trendelburg-Sielen, Bachstraße 2, Diemelfüchse
Sa. 24.5. / 10:00 - 14:00 Uhr / 5 UE

Praxisreflexion

Kindertagespflegepersonen wollen das Beste für ihr Tageskind. Ein Erfahrungsaustausch ist dabei eine sehr wichtige und unterstützende Möglichkeit, das Angebot der Kindertagespflege professionell zu gestalten.

Fragestellungen oder Themen können sein:

- Grundlegende Themen zur Entwicklung von Kindern und Kindererziehung
- Eltern- und Entwicklungsgespräche führen
- Unterschiedliche Auffassungen von Erziehung bei Eltern und Kindertagespflegepersonen
- Konflikte innerhalb der Tageskindergruppe
- Eingewöhnung und Abschied vom Tageskind
- Rechtliche und verwaltungstechnische Fragen
- …..

Gemeinsam neue Sichtweisen, Handlungsideen und Haltungen zu entwickeln, geben uns Sicherheit und entlasten uns.
Erfahrungsaustausch ist ein zentrales Thema dieser Treffen und beinhaltet nahezu alle Fragestellungen, die sich im Rahmen der Betreuungsarbeit ergeben. Dies geschieht in lockerer Atmosphäre und auf der Basis von vertrauensvollem Umgang mit Informationen.

Vernetzungstreffen

Die Vernetzungstreffen dienen dem kontinuierlichen Austausch und der Vermittlung von Informationen. Sie sind regional auf den Bezirk der Vermittlungsstelle zugeschnitten.

Sie sollen die Kooperation und Vernetzung der Tagespflegepersonen in den jeweiligen Gemeinden und Städten intensivieren. In Vernetzungstreffen können pädagogische Themen behandelt, Betreuungsanfragen abgestimmt, Vertretungen organisiert oder gemeinsame Aktionen geplant werden.

Die Ansprechpartnerin der Vermittlungsstelle ist dabei, bzw. leitet die Treffen.

Praxisreflexion mit Vernetzung

Mütterzentrum, Unterer Weg 1
Birgit Zellmer

Gruppe I

Termine:	12.02., 05.03., 02.04., 04.06., 03.09., 01.10.
251-23260	19:00 - 21:00 Uhr

Gruppe II

Termine:	19.02., 12.03., 23.04., 11.06., 10.09., 22.10.
251-23261	19:00 - 21:00 Uhr

Gemeinsame Termine: 04.07. und 11.11.

Praxisreflexion mit Vernetzung

DRK Wolfhagen, Café Dino
Anna Becker

Termine: 22.01., 12.03., 07.05., 27.08., 01.10., 05.11.

Gruppe A: 16:00 - 18:00 Uhr
251-23262

Gruppe B: 18:15 - 20:15 Uhr
251,23263

Gemeinsame Termine: 25.06. und 03.12.

Vernetzung

Praxisreflexion

AWO-Familienbildungsstätte, Kasseler Str. 19
Birgit Zellmer

Termine: 16.01., 03.04., 03.07., 30.10.

251-23264 19:00 - 21:00 Uhr

Diese Termine sind ein offenes Angebot, daher ist eine vorherige Anmeldung bei der vhs nicht erforderlich.

Vernetzungstreffen

AWO-Familienbildungsstätte, Kasseler Str. 19
Kadija Cavar

Termine: 30.01., 15.05., 25.09., 04.12.

251-23265 19:00 – 21:00 Uhr

Vernetzungstreffen

Die Sternschnuppe, Lüneburger Str. 12b
Roselind Winkler, Birgit Zellmer

Termine: 05.02., 07.05., 20.08., 26.11.

251-23268 19:30 – 21:30 Uhr

Vernetzung

Praxisreflexion

ASB Mehrgenerationenhaus,
Friedrich-Ebert-Ring 25C
Anette Blumöhr

Termine: 13.3., 12.6., 23.10., 11.12.

251-23266 18:00 – 19:30 Uhr

Diese Termine sind ein offenes Angebot, daher ist eine vorherige Anmeldung bei der vhs nicht erforderlich.

Vernetzungstreffen

ASB Mehrgenerationenhaus,
Friedrich-Ebert-Ring 25C
Nadine Wicke

Termine: 13.2., 15.5., 18.9., 20.11.

251-23267 18:00 – 20:00 Uhr

Anmeldeverfahren

Melden Sie sich bitte mit dem Anmeldevordruck oder per Mail (vhs@landkreiskassel.de) zu den jeweiligen Fortbildungen an.

Anmeldeschluss für alle Veranstaltungen: **10. Januar 2025**

Ende Januar erhalten Sie eine Bestätigung für die Fortbildungen, an denen Sie teilnehmen können. Wir bitten Sie, von Nachfragen vor diesem Termin abzusehen.

Bei nicht bestätigen Fortbildungen stehen Sie auf der Warteliste.
Notieren Sie sich bitte Ihre Termine.
Eine weitere Einladung zu den jeweiligen Fortbildungen erfolgt nicht.
Eventuell mitzubringende Materialien entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Fortbildungstext.
Bei Online-Fortbildungen erhalten Sie den Link automatisch einige Tage vorher.

Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zu Fortbildungen.
Wenn Sie sich mit Ihrer Anmeldung nicht sicher sind, rufen Sie einfach an und fragen nach!

Sollten Sie an einem gebuchten Seminar nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte bei der vhs ab; dann kann der Platz noch an andere Interessierte vergeben werden!

Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung am Ende eines jeden Seminares oder einige Tage später per Mail

Ihre besuchten Unterichtseinheiten der Fortbildungen werden von uns direkt an den Fachdienst Kindertagespflege weitergegeben.
Von dort erhalten Sie Ende des Jahres eine Bescheinigung für Ihre in diesem Jahr besuchten Fortbildungen und Vernetzungstreffen/Praxisreflexion.

Kerstin Schultheis
vhs Region Kassel

Anmeldung 2025

vhs Region Kassel, Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel
FAX 0561-1003 1660 oder vhs@landkreiskassel.de

Anmeldeschluss: 10. Januar 2025

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für folgende Seminare an:

Seminar Nr.	Seminarthema

ALTERNATIV:

Seminar Nr.	Seminarthema

Vor- und Zuname

Straße, Wohnort

Telefon/Mobil

E-Mail

Datum, Unterschrift

(es gelten die Teilnahmebedingungen der vhs Region Kassel)

Hier können Sie sich Ihre Termine notieren:

Termin	**Fortbildung**

Impressum
Volkshochschule Region Kassel
in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend
- Fachdienst Kindertagespflege des Landkreises Kassel

Information:
vhs Region Kassel, Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel
Kerstin Schultheis, Tel. 0561-10031693

Anmeldung:
vhs@landkreiskassel.de

Fachdienst Kindertagespflege:
Sandy Borchardt, Tel. 0561-10031417
Helena Zenker, Tel. 0561-10031410

Gestaltung und Layout:
Christina Prell, vhs Region Kassel

vhs Volkshochschule Region Kassel

Kindertagespflege im Landkreis Kassel